

Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen**Zukunftsfähigkeit der swb AG am Standort Bremen sichern**

Die swb AG ist das mit weitem Abstand wichtigste Energieunternehmen im Land Bremen und einer der größten Arbeitgeber. Für die Umsetzung energie- und umweltpolitischer Ziele sowie die Gestaltung der regionalen und wirtschaftlichen Entwicklung ist es wichtig, dass es auch künftig vor Ort Ansprechpartner gibt, Energieerzeugung und -versorgung im Land Bremen erhalten bleiben und die Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern angemessen berücksichtigt werden.

Der Hauptaktionär der swb AG, Essent, beabsichtigt, sein Engagement aus kartellrechtlichen Gründen zu beenden. Bevor der Energiekonzern RWE Teile von Essent erwerben darf, weil Bremen ein Ankaufsrecht hat, hat Essent der Stadt ein befristetes Angebot zum Erwerb einer 51-%-Beteiligung unterbreitet. Dieses Angebot eröffnet Bremen Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der Zukunftssicherung von swb und die Chance, bremischen Interessen nachhaltig zu wahren. Es geht darum, eine regionale Energiepolitik und die wirtschaftsstrukturelle Rolle von swb zu definieren, um Arbeitsplätze, Energieerzeugung und Wertschöpfung und die Erreichung der Klimaschutzziele zu unterstützen für das Land Bremen und die Region zu erhalten.

Um diese Ziele auch in der Geschäftspolitik einer swb mit verändertem Gesellschafterkreis zu verankern, muss Bremen seine im Verfahren gegebenen Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Auswahl des künftigen Hauptgesellschafters nutzen. Hierfür könnte es sinnvoll sein, dass Bremen die swb-Anteile zeitlich eng begrenzt übernimmt. Dabei dürfen die öffentlichen Haushalte allerdings nicht mit finanziellen Risiken belastet werden. Eine neue Struktur von Aktionären mit langfristig strategisch-operativem Interesse an swb muss möglichst rasch gefunden werden. Nur Anteilseigner mit unternehmerischen Interesse und ausreichender Kapitalkraft können die Wettbewerbsposition der swb nachhaltig stärken und den hohen Investitionsbedarf absichern.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

1. Das für Bremen und Bremerhaven sehr wichtige Energieunternehmen swb AG soll nicht zum Spielball von Finanzinvestoren werden. Es muss darum nach dem Ausscheiden von Essent möglichst kurzfristig einen Gesellschafterkreis erhalten, der swb als regional- und umweltbewussten Energieerzeuger und Energiedienstleister weiterentwickelt und das Unternehmen zugleich wirtschaftlich zukunftsicher aufstellt.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich dafür einzusetzen, dass bei der Neustrukturierung des Gesellschafterkreises der swb AG die regional- und umweltpolitischen Interessen des Landes Bremen nachhaltig gewahrt und die wirtschaftlichen Perspektiven des Unternehmens abgesichert werden. Unter anderem sind künftige Erwerber von swb-Anteilen darauf zu verpflichten,
 - a) die swb als starkes Unternehmen mit Firmen- und Steuersitz sowie dem operativen Zentrum in Bremen zu erhalten,
 - b) die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an den Standorten Bremen und Bremerhaven langfristig abzusichern,

- c) die für die Zukunftssicherung des Unternehmens erforderlichen hohen Investitionen in eine klimaverträgliche Energieversorgung zu garantieren,
 - d) die Position der swb als wesentlicher Energieerzeuger im Land Bremen zu stärken und dabei
 - e) die Nutzung erneuerbarer Energien und die dezentrale Energieversorgung auszuweiten sowie
 - f) die Energieeffizienz zu verbessern.
3. Der Senat wird gebeten, die Bürgerschaft (Landtag) regelmäßig und zeitnah über den aktuellen Verfahrensstand zu informieren.

Max Liess, Jens Dennhardt, Uta Kummer,
Dr. Sieling und Fraktion der SPD

Klaus Möhle, Dr. Maike Schaefer,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen